

## WBGU-Gutachten

# Transformation nur mit Bildung und Forschung

Der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) veröffentlichte passend zur Rio+20-Konferenz sein Hauptgutachten 2011 mit dem Titel „Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation“. Wie soll die Transformation in Richtung Nachhaltigkeit vor sich gehen und welche Rolle spielt die Bildung dabei?

□ Der WBGU hält fest, dass die Weichenstellungen für die Veränderungsprozesse im Laufe dieses Jahrzehnts gelingen müssen, damit bis 2050 der Klimawandel noch auf ein Minimum reduziert werden kann. Insgesamt sei ein neuer Weltgesellschaftsvertrag nötig, mit einer Kultur der Achtsamkeit, der Teilhabe und der Verpflichtung. Zentrales Element sei ein „gestaltender Staat“, der auf globaler Ebene von einem UN-Rat für nachhaltige Entwicklung begleitet werden soll.

Die drei wichtigsten Transformationsfelder sind der Umbau des Energiesystems, die Gestaltung der urbanen Räume sowie eine klimaverträgliche Landnutzung.

## THEMENHEFT: WELT IM WANDEL

Veränderungen sind häufig das Ergebnis aktiver Weichenstellungen. Eine Transformation der Gesellschaft in Richtung Kli-

maschutz ist wissenschaftsbasiert und braucht eine gemeinsame Vision sowie aktive „Pioniere des Wandels“, die neue Leitbilder vorantreiben. Sie erfordert aber auch den gestaltenden Staat, der den Rahmen vorgibt und Pioniere ebenso fördert wie den Aufbau globaler Politikstrukturen.

Der WBGU zeigt in seinem Gutachten Wege zu einer gesamtgesellschaftlichen Nachhaltigkeit auf und nennt zehn konkrete Maßnahmenbündel zur Beschleunigung des Umbaus. Beispiele sind die

### BLICKPUNKT

## Bildung und Partizipation

**Bildung ist die Grundlage für einen nachhaltigen Lebensstil. Die Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie enthält deshalb nicht nur Ziele für regenerative Energien und den Schutz natürlicher Ressourcen, sondern auch für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit, sagt der bayerische Umweltminister Marcel Huber.**

Bayern hat 1997 mit der Bayern-Agenda 21 eine Nachhaltigkeitsstrategie auf den Weg gebracht und kontinuierlich weiterentwickelt. Hierauf aufbauend hat die Staatsregierung am 11. Oktober 2011 den Entwurf einer Bayerischen Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen. Sie umfasst nicht nur Natur- und Klimaschutz, sondern soll auch verlässliche Perspektiven sowohl für Familien mit Kindern als auch für ältere Menschen, in Großstädten wie auch im ländlichen Raum bieten. Ein weiterhin innovativer und starker Wirtschaftsstandort Bayern, eine zuverlässige Energieversorgung mit regenerativen Energieträgern sowie ein ausgeglichener Haushalt sind die zentralen Elemente. Konkrete Beispiele hierfür sind energieautarke Kommunen oder Mehrgenerationenhäuser.

Eine interministerielle Arbeitsgruppe hat zehn zentrale Handlungsfelder nachhaltiger Politik formuliert und Ziele, konkrete Maßnahmen und Lösungsansätze

skizziert. Dazu gehören Klimawandel, zukunftsfähige Energie, Erhaltung und effizienter Einsatz natürlicher Ressourcen, Mobilität, aber auch Bildung und Forschung. Bildung muss die Grundlagen für einen nachhaltigen Lebensstil vermitteln, damit sich Kinder und Erwachsene aktiv an der Gestaltung eines ökologisch verträglichen, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Lebensstils beteiligen. Schulische und außerschulische Bildungsarbeit stellt daher einen wesentlichen Bestandteil des Entwurfs der Bayerischen Nachhaltigkeitsstrategie dar. Außerschulische Bildungsarbeit umfasst unter anderem Umweltbildungseinrichtungen wie die staatlich anerkannten Umweltstationen, aber auch die Bildungsangebote von Vereinen, Naturschutzverbänden und Kirchen und die Verbraucherbildung.

Erstmals wurde die breite Öffentlichkeit in die Diskussion über eine Nachhaltigkeitsstrategie eingebun-

den. Bürger waren ebenso wie Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Gesellschaft aufgefordert, über eine Dialogplattform im Internet eigene Bewertungen, Vorschläge und Anregungen einzubringen. Im Rahmen eines über zwei Monate laufenden Dialogverfahrens zwischen Dezember 2011 und Anfang Februar 2012 sind rund 2.000 Beiträge eingegangen. Nach Auswertung und Diskussion der Dialogergebnisse wird die interministerielle Arbeitsgruppe eine überarbeitete Fassung der Bayerischen Nachhaltigkeitsstrategie dem Ministerrat vorlegen. Die Staatsregierung wird voraussichtlich noch in diesem Jahr die endgültige Fassung beschließen.

**Dr. Marcel Huber ist Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Gesundheit.**

[www.nachhaltigkeit.bayern.de/nachhaltigkeitsstrategie](http://www.nachhaltigkeit.bayern.de/nachhaltigkeitsstrategie)

## Leserbrief: BNE-Indikatoren

**Betrifft: „Bildung für nachhaltige Entwicklung ist jetzt messbar“, ökopädNEWS 226, Januar 2012.**

In der Ausgabe 226 berichtete ökopädNEWS über die Forschungen des Teams um Prof. Gerd Michelsen von der Universität Lüneburg über Indikatoren einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Seine Arbeit entstand im Rahmen eines internationalen Forschungsprojekts der Universität Bern „Entwicklung von Indikatoren zur Überprüfung von Angeboten und Leistungen im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung“. Das Projekt hatte zum Ziel, Indikatoren für alle Stufen der formalen Bildung vorzulegen, die nicht nur in den beteiligten Ländern, sondern auch international vergleichend für die Schweiz, Deutschland und Österreich angewendet werden können. Als Resultat ist ein Set von zehn BNE-Indikatoren entstanden, die in einem Aushandlungsprozess zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis entwickelt wurden. Eine neue Publikation präsentiert Grundlagen, Vorgehen und Ergebnisse und legt dar, inwieweit die erarbeiteten Indikatoren anwendbar, handhabbar und in die nationale Bildungsberichterstattung der drei Länder integrierbar sind. Das Buch liefert damit eine Grundlage für die weitere Umsetzung. Kostenloser Download im Internet, die gedruckte Ausgabe kann über den Buchhandel oder bei der Universität Bern bestellt werden.

**Dr. Antonietta Di Giulio**

### **Publikation:**

► Di Giulio, A.; Ruesch Schweizer, C.; Adomßent, M.; Blaser, M.; Bormann, I.; Burandt, S.; Fischbach, R.; Kaufmann-Hayoz, R.; Krikser, T.; Künzli David, C.; Michelsen, G.; Rammel, C.; Streissler, A. (2011): Bildung auf dem Weg zur Nachhaltigkeit. Vorschlag eines Indikatoren-Sets zur Beurteilung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Allgemeine Ökologie zur Diskussion gestellt, Bd. 12. Bern: IKAÖ. Bezug: Universität Bern, Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ), Bibliothek, Schanzeneckstrasse 1, Postfach 8573, CH-3001 Bern, E-Mail: bibliothek@ikaoe.unibe.ch. Download: [www.ikaoe.unibe.ch/publikationen/zusammenfassungen/reihe.a.12.html](http://www.ikaoe.unibe.ch/publikationen/zusammenfassungen/reihe.a.12.html)

Verabschiedung von Klimaschutzgesetzen, die CO<sub>2</sub>-Bepreisung von Waren und Gütern, der Abbau von klimaschädlichen Subventionen und die klimafreundliche Gestaltung von Städten. Damit diese groß angelegte Transformation gelingen kann, soll ein neuer globaler Gesellschaftsvertrag zwischen Regierungen und Bürgern geschlossen werden.

Bei der Transformation spielen Bildung und Forschung eine zentrale Rolle. Der WBGU spricht von der Notwendigkeit einer „Transformationsbildung“, bei der sogenannte Pioniere des Wandels und Bildungseinrichtungen verstärkt nachhaltigkeitsorientiertes Wissen vermitteln und die Menschen befähigen, lebenslang zu lernen und systemisch zu denken. Andererseits sei auch eine „transformative Bildung“ nötig, die die Grenzen zwischen den Disziplinen aufbricht und ein Verständnis für globale Zusammenhänge ermöglicht.

### **Visionen für die Bildung**

In seinen Empfehlungen räumt der WBGU Forschung und Bildung eine zentrale Rolle ein. Das Thema Transformation muss eine größere Bedeutung in der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bekommen. Es soll auch in alle formalen Bildungssektoren integriert werden, insbesondere in die schulische und universitäre Ausbildung, in die Berufsbildung und das lebenslange Lernen am Arbeitsplatz. Weiterhin empfiehlt der WBGU der Unesco die Entwicklung institutioneller Mechanismen, damit eine Bildung für die nachhaltige Entwicklung auch nach Ende der Dekade BNE gewährleistet ist.

Der WBGU empfiehlt auch die Einrichtung einer Bundesuniversität mit Schwerpunkt auf Forschung und Bildung für die Transformation zur Nachhaltigkeit, ein entsprechendes großes Forschungsprogramm sowie die Entwicklung neuer Studiengänge: Hochschulen könnten um „Low-carbon Business Schools“ erweitert, interdisziplinäre Fakultäten für klimaverträgliche Landnutzung oder Transformationsmanagement neu geschaffen werden. Lebenslanges Lernen am Arbeitsplatz kann in Richtung Weiterbildung und universitäre Zusatzqualifikation ausgebaut werden.

Im außerschulischen Bereich sollen untereinander vernetzte Bildungsstationen mit den Schwerpunkten Umwelt- und Klimaschutz, Biodiversität, Elektromobilität und alternative Landwirtschaft die Einbindung gesellschaftlicher Akteure gewährleisten.

Zwar hält sich das Gutachten mit konkreten Vorschlägen für außerschulische Bildungsanbieter zurück. Zugleich bietet es aber eine Reihe von Anknüpfungspunkten und Argumentationshilfen, darunter die Einführung eines freiwilligen Gesellschaftsjahres „Bildung und Wissenschaft“, die stärkere Einbindung gesellschaftlicher Akteure durch partizipative Formate und miteinander vernetzte Biodiversitäts-, Umwelt- und Klimastationen. Der WBGU fordert ein großes Bildungs- und Forschungsprogramm „Partizipation an der Wissenschaft für die Transformation“. Viele der Vorschläge klingen vielleicht zunächst etwas sperrig, ließen sich aber zu guten und konkreten Projekten weiterentwickeln. **[Lisa Hübner, Jürgen Forkel-Schubert]**

▷ WBGU: Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation. Zusammenfassung für Entscheidungsträger. 29 S., kostenlos. Bezug und Download: [www.wbgu.de](http://www.wbgu.de)

## SCHWERPUNKT: WELT IM WANDEL

### Schule

## **Nachhaltige Schülerfirmen**

□ Die Komplexität der Welt ist für viele Schülerinnen und Schüler nicht immer leicht zu verstehen – noch problematischer ist der Umgang damit. Eine Möglichkeit ist die Gründung einer „Nachhaltigen Schülerfirma“. Erfolgreich wirtschaften, auftauchenden ökologisch-sozialen Problemen aufgeschlossen gegenüberstehen und sich der daraus ergebenden Verantwortung bewusst sein, das können die Kids in der von ihnen gegründeten Schülerfirma lernen. Damit diese Lernmöglichkeit noch stärker Eingang in die Schulprogramme findet,

erwerben zurzeit 60 Multiplikatoren im Rahmen einer bundesweiten berufsbegleitenden Ausbildung an der FU Berlin – in Kooperation mit der BNEAgentur Niedersachsen und gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt – die erforderliche Kompetenz.

▷ [www.nachhaltige-schuelerfirmen.de](http://www.nachhaltige-schuelerfirmen.de)

### Umweltbewusstsein

## Jugendliche an der richtigen Stelle abholen

□ Wer junge Erwachsene für Umwelt- und Naturschutz begeistern will, muss zunächst verstehen, in welcher Lebenswelt sie zu Hause sind, und dann ihren Bedürfnissen entsprechende Engagementformen anbieten. Jugendliche aus der sozialen Mittel- und Oberschicht wägen genau ab, ob sie sich durch freiwilliges Engagement wichtige Soft Skills aneignen können. Werden sie durch digitale Medien wie Clips oder Web 2.0 angesprochen, dann wählen sie bevorzugt spontane und unverbindliche Projektformen, die sich zeitlich mit Ausbildung und Beruf vereinbaren lassen. Dauerhafte Verpflichtungen in festen Vereinsstrukturen, vielleicht sogar mit straffer „Ideologie“, finden nur wenig Zuspruch. „Bildungsferne“ junge Erwachsene für Umweltthemen zu sensibilisieren erfordert andere Herangehensweisen, weil sie oft ihre ganze Aufmerksamkeit in die Bewältigung ihrer Alltagsprobleme stecken müssen. Alltagsfragen mit Umweltlösungen zu verbinden kann eine Möglichkeit sein, sozial Benachteiligte einzubinden. Diese Ergebnisse liefert eine von drei Vertiefungsstudien, die das Umweltbundesamt zum Umweltbewusstsein veröffentlicht hat.

▷ Borgstedt, S.; Calmbach, M.; Christ, T.; Reusswig, F.: Umweltbewusstsein in Deutschland 2010. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. Vertiefungsbericht 3: Umweltbewusstsein und Umweltverhalten junger Erwachsener. Download: [www.uba.de/uba-info-medien/4236.html](http://www.uba.de/uba-info-medien/4236.html)

### AUS ANU UND UMWELTZENTREN

#### Nationaler Aktionsplan

## ANU-Netzwerk und ANU Bayern ausgezeichnet

□ Das Nationalkomitee der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung hat zwei Vorhaben der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) in den neuen Maßnahmenkatalog des Nationalen Aktionsplans der Weltdekade aufgenommen. Ausgewählt wurde das ANU-Mediennetzwerk für seine hervorragende Öffentlichkeitsarbeit mit der Website [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de) und dem Informationsdienst ökopädNEWS sowie die ANU Bayern für die Erstellung eines Bayerischen Aktionsplans. Beide gelten nun als Bestandteile des Nationalen Aktionsplans und dürfen das Logo „Offizielle Maßnahme der Weltdekade“ führen. Von den eingereichten Projekten erfüllten insgesamt nur 15 die neuen, strengeren Kriterien. Die feierliche Übergabe der Urkunde sowie einer Fahne und eines Stempels findet voraussichtlich am 14. oder 15. Juni in Berlin statt. Ab März wird der neue Maßnahmenkatalog auch im BNE-Portal und in der Dekade-Datenbank veröffentlicht.

▷ [www.bne-portal.de](http://www.bne-portal.de)

#### Umweltwerkstatt Wetterau

## Stapellauf des Bibernobils

□ Nach einem Jahr Vorbereitung läuft das neue Bibernobil des NABU Wetterau in Hessen vom Stapel. Ausgestattet mit Anschauungsmaterial zum Biber und zu den Tier- und Pflanzenarten an den Flüssen und in den Auen, geht das Fahrzeug auf Reisen. Es soll Schulen, Vereine und interessierte Gruppen besuchen und Erlebnisse auf den Spuren des großen Nagers ermöglichen. Das Bibernobil wird zunächst im Wetteraukreis unterwegs sein. Nach Ablauf des Projektzeitraumes steht das Mobil für einen landesweiten Einsatz bereit.

Das Bibernobil wurde von der deutschen Unesco-Kommission als Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet.

▷ [www.bibernobil.de](http://www.bibernobil.de)

#### ANU Mecklenburg-Vorpommern

## Auszeichnung der Unesco-Kommission

□ Die Deutsche Unesco-Kommission hat das landesweite Vorhaben „Lebenslanges Lernen – Regionale Koordination BNE in M-V“ als Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet. „Das Votum der Jury würdigt das Projekt, weil es verständlich vermittelt, wie Menschen nachhaltig handeln“, sagte Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees und der Jury der UN-Dekade in Deutschland. Die Auszeichnung erhalten Initiativen, die das Anliegen dieser weltweiten Bildungsoffensive der Vereinten Nationen vorbildlich umsetzen.

▷ [www.umweltbildung-mv.de](http://www.umweltbildung-mv.de)

#### Wissenschaftsladen Bonn

## 20 Jahre fundierte Berufsinformation

□ Seit fast 20 Jahren analysiert der Wissenschaftsladen Bonn Arbeitsmärkte für Geistes- und Sozialwissenschaftler sowie für technische und andere Fachkräfte im Bereich Umweltschutz und Naturwissenschaften. Grundlage ist die wöchentliche systematische Auswertung von Stellenangeboten aus rund 90 Tages-, Wochen- und Fachzeitungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie 65 Online-Jobbörsen und Firmenwebsites. Die beiden Informationsdienste „Arbeitsmarkt Umweltschutz/Naturwissenschaften“ und „Arbeitsmarkt Bildung/Kultur/Sozialwesen“ richten sich sowohl an Berufseinstei-

ger als auch an erfahrene Fachkräfte. Die Publikationen, die mehrere Tausend Abonnenten als Wochenzeitschriften beziehen, bieten jeweils zwischen 200 und 300 qualifizierte Stellenangebote, die verschiedenen Tätigkeitsbereichen zugeordnet sind, Arbeitsmarktanalysen – zum Beispiel zu veränderten Anforderungen an Bewerber in bestimmten Arbeitsfeldern – sowie Artikel und Meldungen zu Trends und Hintergründen des fachspezifischen Arbeitsmarktes, Bewerbungstipps und aktuelle Nachrichten.

- ▷ [www.wila-arbeitsmarkt.de](http://www.wila-arbeitsmarkt.de)
- ▷ [www.wilabonn.de](http://www.wilabonn.de)

## WISSENSWERT

### Neue Broschüre

## Bürgermeister sehen Bildung als Schlüssel für die Zukunft

□ Die Deutsche Unesco-Kommission und die Bürgermeister von 13 deutschen Kommunen fordern in einer gemeinsamen Presseerklärung mehr Unterstützung von Bund und Ländern, damit sie mithilfe von Bildung eine nachhaltige Entwicklung vorantreiben können. Städte und Kommunen müssten viel intensiver als bisher auf innovatives Wissen und vernetztes Denken setzen, um die anstehenden Herausforderungen bewältigen zu können. „Der Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung auf allen gesellschaftlichen Gebieten liegt in der Bildung“, sagte Olaf Scholz, Erster Bürgermeister von Hamburg. „Die Herausforderungen für Kommunen sind enorm. Geburtenrückgang, Klimawandel, Globalisierung erfordern regionale Antworten“, betonte Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees der UN-Dekade BNE. Zu den Dekade-Städten gehören unter anderem Frankfurt am Main, Erfurt und Hamburg.

- ▷ [www.bne-portal.de/presse](http://www.bne-portal.de/presse)
- ▷ [www.bne-portal.de/kommunen](http://www.bne-portal.de/kommunen)

### Schülerwettbewerb

## Bio find' ich kuh-l

□ „Bio: Im Kreislauf der Natur?“ Unter diesem Motto sollen Kinder und Jugendliche von sieben bis 20 Jahren herausfinden, was es genau mit der Kreislaufwirtschaft auf sich hat. Was heißt „Arbeiten im Einklang mit der Natur“? Worin besteht die Beziehung zwischen Mensch, Tier, Pflanze und Boden im Biolandbau? Wie wirkt der Ökolandbau auf Boden, Wasser und Klima? Ideen für Aktionen und Themen sowie jahrgangsspezifische Informationen zum Wettbewerb finden sich im Internet. Einsendeschluss ist der 29. März.

- ▷ [www.bio-find-ich-kuhl.de](http://www.bio-find-ich-kuhl.de)
- ▷ [www.oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de)

### Berufsschule

## Schüler entwickeln Qualitätskriterien

□ In zwölf Teilprojekten des Netzwerkprojekts BBS futur entwickeln sieben niedersächsische berufsbildende Schulen und das Studienseminar Osnabrück Qualitätskriterien, um Schulbetrieb und Ausbildung nachhaltiger zu gestalten. Sie wollen dazu beitragen, Bildung für nachhaltige Entwicklung in den schulischen Alltag einzubinden. In dem Projekt können sich die Schulen mit Hilfe von Experten zu nachhaltig wirkenden Bildungsstätten in ihrer Region entwickeln. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) fördert das Projekt mit 125.000 Euro, das Land Niedersachsen unterstützt BBS futur durch Lehrerstunden und einen Projektbeauftragten in der Landesschulbehörde. Auf lange Sicht sollen die Ergebnisse allen niedersächsischen berufsbildenden Schulen zugänglich gemacht werden. Am 4. Juli werden diese auf einer Fachtagung im Zentrum für Umweltkommunikation der DBU in Osnabrück vorgestellt. Das Projekt läuft bis Ende Oktober.

- ▷ [www.leuphana.de/bwp/forschung-projekte/bbs-futur.html](http://www.leuphana.de/bwp/forschung-projekte/bbs-futur.html)

## UMWELTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

Weitere aktuelle Termine: [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de). Stellen Sie Ihre Termine dort selbst kostenlos ein!

### Bildung für nachhaltige Entwicklung und erneuerbare Energien. Fachtagungsreihe

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) lädt zur Tagungsreihe BNEE ein. Fachvorträge skizzieren die Zukunft erneuerbarer Energien und die Rolle der Bildung bei ihrer Gestaltung. Workshops behandeln Herausforderungen und Chancen bei der Bildungsarbeit, um vor Ort den Herausforderungen der Energiewende zu begegnen.

- ▷ [www.umweltbildung.de/bnee](http://www.umweltbildung.de/bnee)

06.–07.03., Frankfurt/M. (D)

**Energielandschaften und Flächennutzung – verstehen, planen, mitgestalten.** Fachtagung siehe oben

12.–13.03., Düsseldorf (D)

**Von Agrosprit bis Wüstenstrom. Die globalen Zusammenhänge der Energiewende als Herausforderung für die Bildungsarbeit.** Fachtagung siehe oben

26.–27.03., Nationalpark Kellerwald-Edersee (D)

**Wildnis und Bildung für nachhaltige Entwicklung.** Tagung

Bildungsakteure aus Großschutzgebieten und Wissenschaft diskutieren über Wildnisbildung und Anforderungen an moderne Bildungsarbeit in Nationalparks.

- ▷ [www.waldscout-waldranger.de](http://www.waldscout-waldranger.de)

## Impressum ökopädNEWS

Herausgeber

# ANU

Arbeitsgemeinschaft  
NATUR- UND UMWELTBILDUNG  
Bundesverband e.V.

Redaktion

Lisa Hübner [lh] (verantwortl.), [oekopaednews@anu.de](mailto:oekopaednews@anu.de);  
Jürgen Forkel-Schubert [jfs], [jfs@oekopaednews.de](mailto:jfs@oekopaednews.de)

ANU-Bundesverband Deutschland e. V.,  
Robert-Mayer-Str. 48–50, D-60486 Frankfurt/M.,  
Tel. +49 (0)69 / 310192-41, Fax -29,  
[bundesverband@anu.de](mailto:bundesverband@anu.de), [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de)